

Preiskalkulation in der Zahnarztpraxis

Kennen Sie Ihre Gemeinkosten pro Öffnungsstunde in Ihrer Praxis?

AUTORINNEN

Mag. Iris Kraft-Kinz (l.) und
Tina Jung, MBA (r.), von
www.medconcept.at



In der Preisgestaltung von Zahnarztpraxen stehen zwei wesentliche Überlegungen im Mittelpunkt: Einerseits sollen die Kosten der Praxis gedeckt und ein angemessener Gewinn erzielt werden, andererseits ist es ebenso wichtig, dass die Preisgestaltung fair und transparent für den Patienten ist.

In unserer Beratungspraxis sehen wir immer wieder folgende Fallstricke in der Preisgestaltung:

1. „Blinde“ Übernahme von Preisen: Die Preisübernahme von Kollegen kann zu ungenauen Ergebnissen führen, da die zugrundeliegenden Kostenstrukturen variieren können (z.B. Anzahl der Stühle, eigene Prophylaxe-Abteilung, Einmietung weiterer Ärzte, Öffnungszeiten, Modernisierungsgrad).
2. Mangelnder Kostenüberblick: Ein fehlender Überblick über die Kostenstruktur der eigenen Praxis führt dazu, dass wichtige Kostenpositionen wie Lohnnebenkosten oder Betriebskosten nicht angemessen berücksichtigt werden.
3. Unsystematische Kalkulation: Oftmals werden Preise nicht auf Basis einer systematischen Kalkulation festgelegt, sondern eher nach dem „Bauchgefühl“.

Um in der Praxis fundierte Preisentscheidungen zu treffen, können Ihnen die folgenden zwei Schritte behilflich sein.

1. Ermittlung der Gemeinkosten der Praxis

Gemeinkosten sind Kosten, die nicht direkt einer bestimmten Tätigkeit zugeordnet werden können, wie Mieten, Versicherungen oder Gehälter.

Warum sind die Gemeinkosten so relevant in den Überlegungen zur Preisgestaltung?

In der Regel handelt es sich bei diesen Gemeinkosten in der Praxis um sogenannte Fixkosten. Das heißt, sie fallen unabhängig von der Praxisleistung an. Ein gängiges Beispiel hierfür ist die Praxismiete. Diese monatliche Mietzahlung bleibt konstant, ganz gleich, wie viele Patienten behandelt werden.

Einzelkosten wie beispielsweise die Technikkosten pro Behandlung liegen sehr wohl im Fokus des Praxisinhabers, wohingegen die Gemeinkosten nur in wenigen Fällen betrachtet und in ein Verhältnis zur Leistungszeit gesetzt werden.

Aus diesem Grund sehen wir die Gemeinkosten pro Öffnungsstunde als eine wichtige Kennzahl an, um fundierte Entscheidungen treffen zu können.

Beispiel	
Gemeinkostenmaterial	20.000,00
Personal exkl. Prophylaxekräfte	70.000,00
Raumkosten inkl. Reinigung	30.000,00
Kommunikation (Telefon, Internet)	2.500,00
Büromaterial, Fachliteratur, Porto	1.000,00
Reparatur, Instandhaltung	7.500,00
EDV Kosten	3.700,00
Beratungsaufwand	9.000,00
Pflichtversicherung	21.000,00
Betriebsversicherung	4.500,00
Ärztammerbeiträge Mitgliedsbeiträge	35.000,00
Werbung, Inserate	3.200,00
Abschreibungen	15.000,00
Finanzierungsaufwand	2.000,00
Übrige Ausgaben	2.100,00
Gemeinkosten pro Jahr	226.500,00

Beispiele für Gemeinkosten in einer Ordination

- Ordinationsmaterial (Gemeinkostenmaterial)
- Personalkosten (Gehälter, gesetzlicher und freiwilliger Sozialaufwand)
- Raumkosten (Miete, Energie, Wasser, Betriebskosten, Reinigung)
- Kommunikation (Telefon, Internet)
- Büromaterial
- Reparaturen und Instandhaltungen
- EDV-Kosten
- Pflicht- und Betriebsversicherungen
- Ärztekammer- und Mitgliedsbeiträge
- Geräteleasing
- Fortbildungen
- Abschreibungen
- Finanzierungsaufwand

„FREIGESETZTE BAKTERIEN“

EIN RISIKO BEI JEDER BEHANDLUNG

Die prophylaktische Anwendung eines antibakteriellen Wirkstoffs wie Chlorhexidin vor Eingriffen in Mund- und Rachenraum wird empfohlen.¹

Chlorhexamed FORTE 2 mg/ml Dentallösung hilft Bakterien abzutöten, bevor sie freigesetzt werden.^{2,3,4}

Goldstandard-Wirkstoff Chlorhexidin^{3,4}

Bekämpft Bakterien bis zu 12 Stunden

Schutz für Arzt und Patienten während operativer Eingriffe²

Chlorhexamed – die Nr. 1 zur Anwendung in Mund- und Rachenraum⁵

GSK-Gebro Consumer Healthcare GmbH, 6391 Fieberbrunn, Österreich.
Marken sind Eigentum der GSK Unternehmensgruppe oder an diese lizenziert. Stand: Februar 2022.

Chlorhexamed

BG-JVCHX 220201

2. Ermittlung der Öffnungsstunden in der Praxis

Auch bei der Berechnung der Arbeitsstunden und Öffnungsstunden ist eine exakte Kalkulation notwendig: Häufig werden Fortbildungstage, Krankheitsausfälle oder Feiertage nicht angemessen berücksichtigt, was zu Ungenauigkeiten und letztendlich zu einer fehlerhaften und wenig aussagekräftigen Kalkulation führt.

Kalenderwochen pro Jahr	52
Feiertage in Wochen	2
Krankentage in Wochen	2
Fortbildung in Wochen	1
Urlaub in Wochen	5
= Arbeitswochen pro Jahr	42
Öffnungsstunden pro Woche	30 h
Arbeitsstunden pro Jahr	1.260 h

Danach werden die Gemeinkosten im Verhältnis zu den Öffnungsstunden/Arbeitsstunden dargestellt, um die Gemeinkosten pro Öffnungsstunde zu berechnen:

Gemeinkosten / Arbeitsstunden pro Jahr
226.500 € / 1.260 h = 179,76 €

Das Ergebnis zeigt, dass bei 1.260 Arbeitsstunden pro Jahr Gemeinkosten in Höhe von 179,76 Euro pro Öffnungsstunde in der Praxis anfallen.

Die Kennzahl Gemeinkosten pro Öffnungsstunde lässt sich schnell und ohne umfangreiches Controlling ermitteln und kann einen signifikanten „Aha-Moment“ bei der Praxiskalkulation leisten. Angenommen, eine Behandlung dauert 30 Minuten und es werden keine weiteren Behandlungen zur gleichen Zeit durchgeführt (Gemeinkosten müssen somit nicht weiter „verteilt“ werden), so lassen sich bei voller Auslastung die Gemeinkosten auf 89,88 Euro pro Behandlungseinheit beziffern.

Verlangen Sie nun in der Praxis 150 Euro für eine Leistung mit einer Stuhlzeit von 30 Minuten und einem direkten Materialeinsatz von 15 Euro, so bleibt Ihnen nach Deckung aller kalkulierten Kosten ein Gewinnanteil von ca. 45 Euro und somit ca. 30%.

Wichtig: In Praxen mit mehreren ärztlichen und nicht-ärztlichen Behandlern ist es empfehlenswert, eine Kostenstellenrechnung vorzunehmen, um wahrheitsgetreue Werte zu erhalten.



Stimmen die Kosten, haben alle Beteiligten gut lachen.

Tipp

Um eine bessere Vergleichbarkeit zu gewährleisten, kann es hilfreich sein, die tatsächlichen Kosten der Praxis um sogenannte kalkulatorische Kosten zu erweitern. Wenn der Praxisinhaber die Praxisräumlichkeiten besitzt, ist es ratsam, eine kalkulatorische (marktübliche) Miete in den Raumkosten zu berücksichtigen.

Tipp

- Nehmen Sie die aktuelle Saldenliste Ihres Steuerberaters oder den letzten Jahresabschluss als Ausgangsbasis.
- Verwenden Sie unbedingt aktuelle Zahlen, die auch die derzeitigen Preissteigerungen berücksichtigen, um eine wirklich aussagekräftige Darstellung zu erhalten.

MEDconcept begleitet Ärzte auf dem Weg zu einer erfolgreichen Praxis. In unserer neuen Serie geben die Gründerinnen Mag. Iris Kraft-Kinz und Tina Jung, MBA, Tipps, was man bei der wirtschaftlichen Entwicklung beachten sollte.

www.medconcept.at

#whdentalde
office.at@wh.com
wh.com

W&H Austria GmbH
office.at@wh.com
wh.com



Stark und robust.
Die neue Synea Power Edition.



Jetzt zum Aktionspreis.
Mehr Infos:



synea
POWER EDITION

Mehr Power für die härtesten Anforderungen.
Mehr Drehmoment, längere Nutzungsdauer, einfacheres Handling – mit der neuen Synea Power Edition präsentiert W&H die ideale Lösung für ein besonders herausforderndes Anwendungssegment: Die Bearbeitung von hochfesten Materialien wie Zirkon. Ob als Vision- oder Fusion-Modell, die modernen Hochleistungshandstücke machen Ihr Handstücksortiment komplett.